

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 8

Artikel: Eidg. Samenkontrollstation Montcalme (Lausanne)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

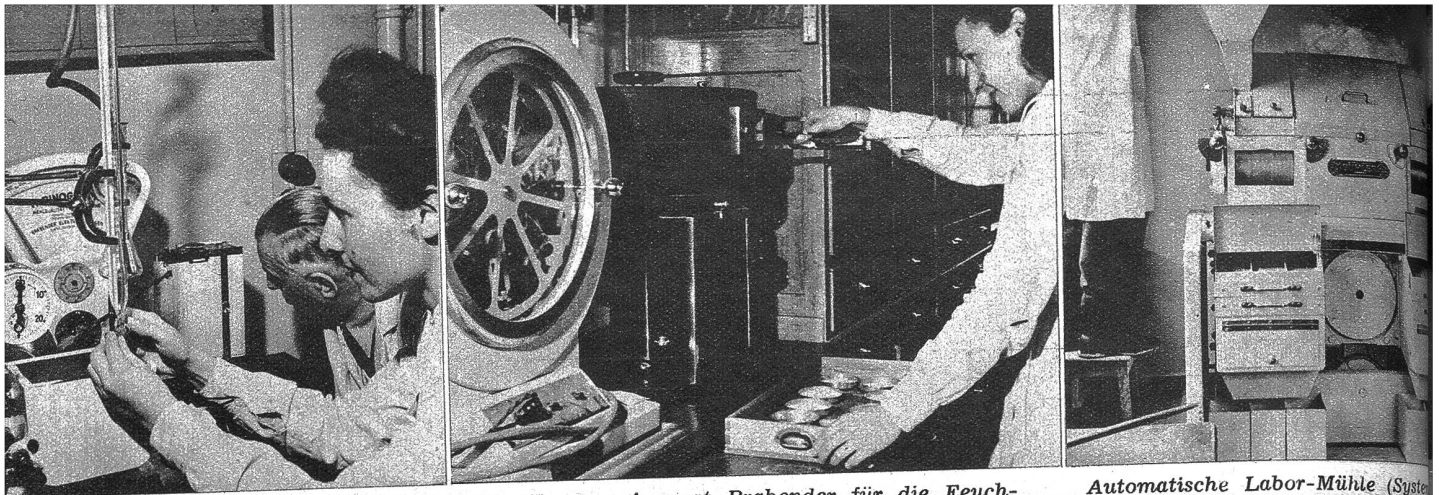
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

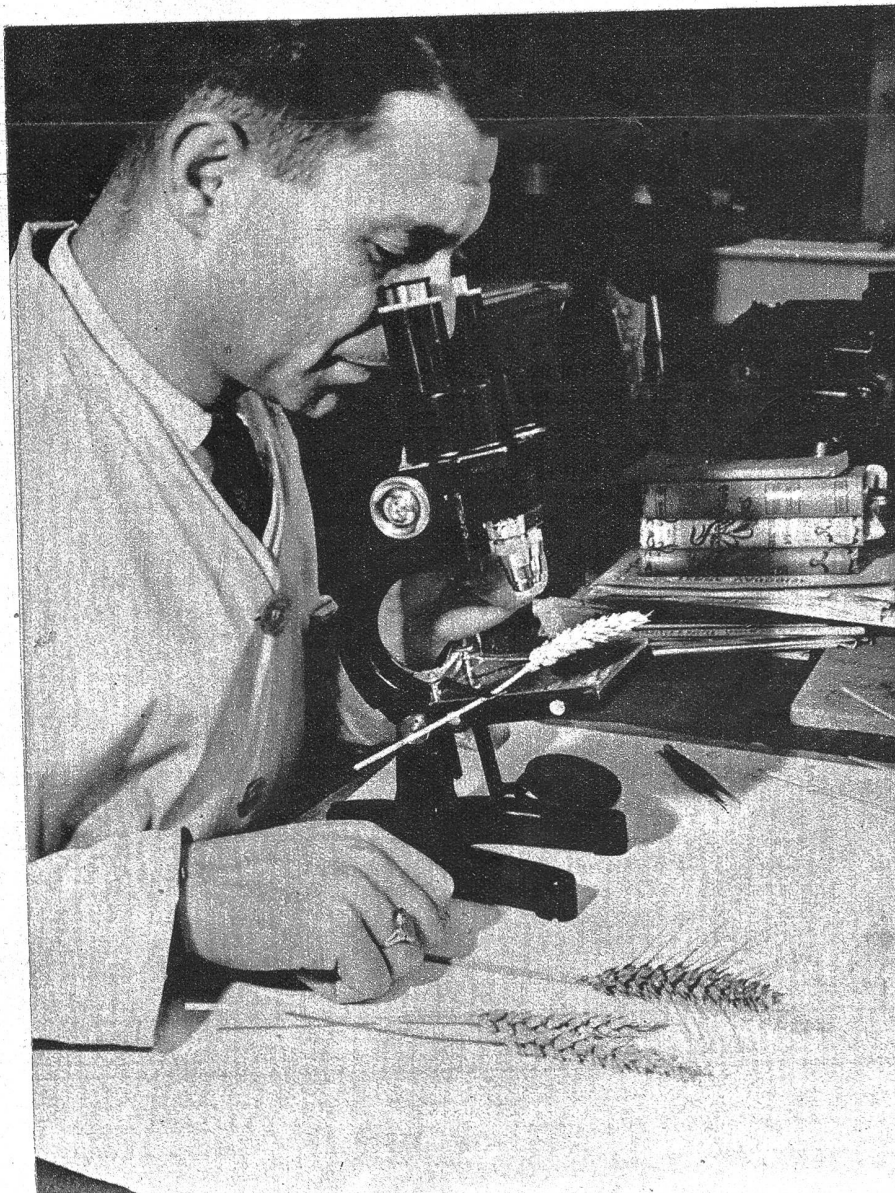


Der Farinograph Brabender ist ein Schreibapparat, der auf sehr sensible Art die Qualität des Mehles notiert. Er reagiert auf die Strukturveränderungen des Teiges während des Knetens und zeigt dessen Aktion in einer Kurve an.

Apparat Brabender für die Feuchtigkeitsbestimmung. Halbautomatische Messung der Feuchtigkeit der Mehlmuster oder des Ausmahlgutes im Laboratorium.

Automatische Labor-Mühle (Système Bühler). Diese Mühle dient zur schnellsten Ausmahlung der Kornmuster.

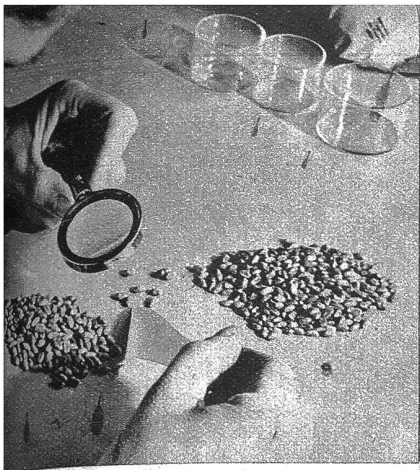
Eidg. Samenkontrollstation Montcalme (Lausanne)



Die Eidg. Samenkontrollstation in Montcalme (Lausanne) übt ihre Tätigkeit dem Sinne aus, dass sie die Samenproduktion wie auch deren Handel überwacht. Diese Kontrolle ist für unsere Landwirtschaft von grösster Wichtigkeit, denn hält dadurch grosse Mengen minderwertigen Samens vom Markte fern. Des Weiteren schützt sie den Käufer vor beschädigten Lieferungen und den Verkäufer vor unrichtigen Reklamationen seitens der Kundschaft. Die Ueberwachung der Produktion und des Handels mit Getreide- und Gemüsesamen ist wie folgt organisiert.

Jeder Landwirt, der Samen züchtet, ist das hierfür bestimmte Ackerstück zu suchen. Unreinheiten ergeben sich durch das Dreschen, was zur Folge hat, dass die Befruchtung des Kornes darunter leidet. Noch mehr leidet darunter die Befruchtung des Roggens, da dies ein Kreuzungsprodukt ist. Die Reinheit der Felder ist von grösster Wichtigkeit für die Zulassung der Samenkultur oder deren Ablehnung. Jede Getreideart wird erst nach Kontrolle des Samens in den Laboratorien zum Verkauf freigegeben. Die Kontrolle in den Laboratorien hat zum Ziel, durch Analysen den Wert und die Eigenschaften des Samens festzulegen. Es handelt sich dabei um: Provenienz, Reinheit, Volumengewicht, Keimfähigkeit usw. Um alle diese Eigenschaften zu wissen, sendet der Samenzüchter die Versuchsstation unerlesene Samenmuster, um die Keimfähigkeit derselben festzustellen. Sind die erhaltenen Resultate befriedigend, so sendet der Züchter ein neues Muster. Diesmal aber erst nach erfolgter Auslese. Dieses Muster wird als « Typen-Muster » genannt und wird verschiedenen und gründlichsten Analysen unterworfen, worauf eine definitive

◀ Bestimmung der Kornart nach ihren botanischen Charakteren. Um die Kornart genau bestimmen zu können, genügt es nicht, dass man sich auf die morphologische Struktur der ganzen Pflanze stützt, sondern jede Kornart verlangt ein Studium des botanischen Charakters. Das gewöhnliche Verfahren wird bei der Bestimmung neuer Kreuzungsversuchen angewendet.



Reinheitsanalyse für das Saatgut. Von Wichtigkeit ist, dass nur reine Körner vorliegen. Auch muss noch die Art, der Gesundheitsgrad, sowie die Unbeschädigtheit der Körner festgestellt werden.

zulassung zum Verkauf — oder dessen Ablehnung — stattfindet.

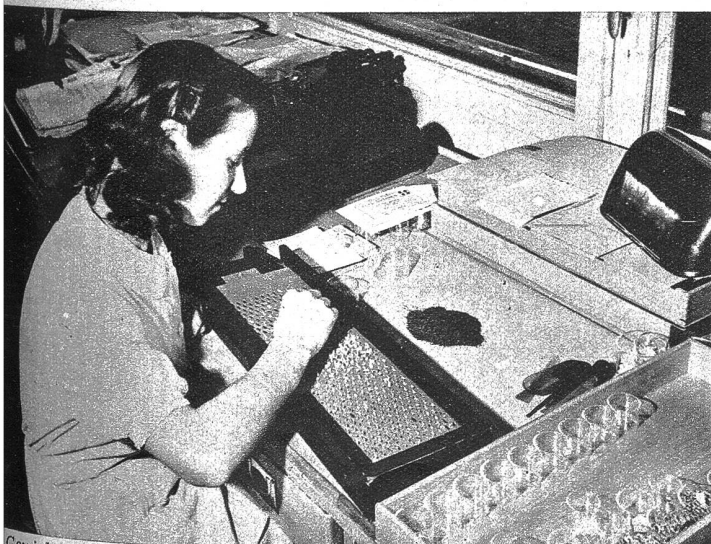
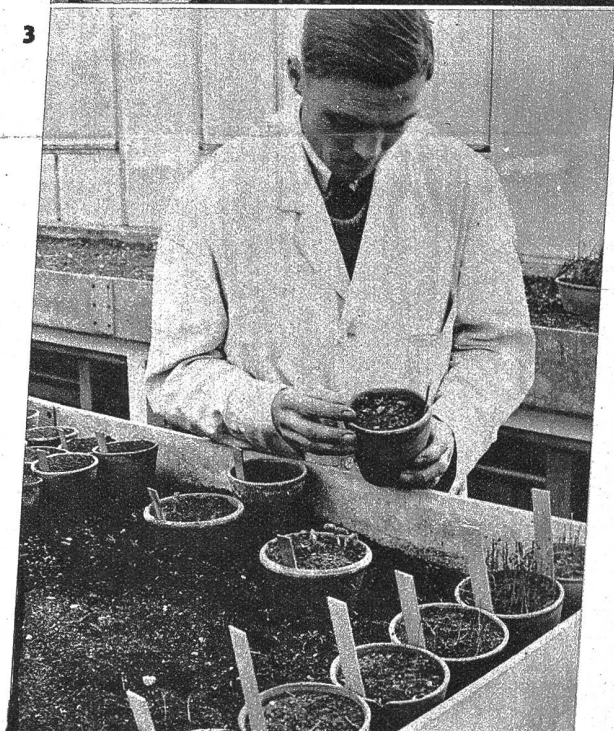
Von 1925—1930 hat die Station jährlich 000—2000 Samenmuster erhalten, woraus 000—10 000 Analysen gezogen wurden. Von 1931—1935 gingen 2500—4500 Muster ein, und daraus wurden 12 000—20 000 Analysen gezogen. Von 1936—1941 5000 bis 8800 Muster, daraus 23 000 Analysen gemacht wurden. Durch die fortgesetzten Bemühungen und Forschungen in diesen Laboratorien, welche die heutigen Zeitumstände je denn mehr erfordern, dient diese Station Montcalme in Lausanne dazu, dem Lande in grösstmöglichstem Ausmass die Samen und Setzlinge zur Verfügung zu stellen, um den Landanbau zu bestellen. Ferner: uns bis zu einem gewissen Prozentsatz vom Ausland unabhängig zu machen. Ebenfalls wird dadurch erwirkt, dass der Landwirtschaft ausgesuchte Samen zur Verfügung stehen, die unserem Land angepasst und akklimatisiert sind, was regelmässige Ernten gewährleistet und die Qualitäten hebt. Zusammengefasst heissen die Aufgaben dieser Station: Generelle Studien über die Samen, Kontrolle, Verbesserung der Produktion von Pflanzen grosser Kulturen, Schädlingsbekämpfung bei Pflanzen und grossen Kulturen, Informationsdienst.

1 Triebfähigkeit. Nach 5 Tagen zählt man die Körner, welche getrieben haben. Diese werden auf ein Blech gelegt, dessen Boden mit einem Filterpapier belegt ist, das konstant feucht gehalten ist

2 Triebfähigkeit. Verschiedene Gemüse und Futtersamen treiben bei Licht und verschiedenen Temperatureinflüssen, die zwischen 12—30 Grad variieren

3 Triebfähigkeit. Samenkörner, die in Laborversuchen keine befriedigenden Resultate ergaben, werden in die Erde gesteckt und dort kontrolliert. Bei diesem Vorgang kann die Entwicklung länger beobachtet werden, da das Wachstum viel langsamer erfolgt als im Triebkasten

4 Sortenbestimmung von Kartoffeln während der Vegetationsruhe. Um Kartoffeln während der Vegetationsruhe auf ihre Sortenechtheit zu überprüfen, wird die Form der Knollen, die Schalen und Fleischfarbe, die Tieflage der Augen sowie auch die Farbe, Form und Dichtigkeit der Beharrung des Lichtkeimes untersucht. Bei diffusem Licht werden die Knollen in Keimkästen angetrieben und nach 4—6 Wochen haben sich, je nach Sorte, die entsprechenden Lichtkeime entwickelt. Unter Beiziehung all dieser Beobachtungen kann die Sortenzugehörigkeit der betreffenden Kartoffelknolle ermittelt werden.



Gewichtsbestimmung. Um die ermüdende Abzählung zu vermeiden, bedient man sich eines Metallbleches mit 500 Löchern. Jedes einzelne Loch hält ein Korn zurück